



richten sich nicht nur an die Mitarbeitenden aus Medizin, Pflege und Betreuung, sondern auch an alle anderen in der Johannesstift Diakonie Tätigen, die tagtäglich im Hintergrund dafür Sorge tragen, dass die Infrastruktur für den Medizin- und Pflegebetrieb funktioniert. Unseren Patient\*innen, Bewohner\*innen, Gästen und Kund\*innen danken wir dafür, dass sie die zahlreichen Einschränkungen so gut akzeptiert haben.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht war 2020 ein Jahr voller Unsicherheiten. Auf der Leistungsseite kam es zu erheblichen Erlösausfällen, da planbare Operationen und Behandlungen nicht erbracht werden konnten und einzelne Bereiche der Sozialwirtschaft und der Servicegesellschaften den Geschäftsbetrieb zeitweise einstellen

mussten. Auf der Aufwandsseite sorgten die zahlreichen Schutzmaßnahmen für erhebliche Mehrkosten. Obwohl die Bundesregierung milliardenschwere Hilfspakete für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft verabschiedete, konnten die Erlösausfälle und Mehrkosten der Krise dadurch nicht vollständig ausgeglichen werden. Trotz Einschränkungen der Pandemie gelang es, wichtige Projekte umzusetzen, die dazu beigetragen haben, im Jahr 2020 ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Zu nennen sind hier der Ausbau einer vernetzten, standortübergreifenden Kardiologie in Berlin, die Inbetriebnahme von medizinischen Versorgungszentren und die Konsolidierung des Bereichs Pflege & Wohnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Johannesstift Diakonie wird in 2021 maßgeblich vom weiteren Verlauf der dritten Welle der Corona-Pandemie abhängen und ist nur schwer prognostizierbar. Wir sind aber der festen Überzeugung, dass die Johannesstift Diakonie durch ihre strategische Ausrichtung und finanzielle Stabilität gut für schwierige Zeiten gerüstet ist.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

**Andreas Mörsberger**  
Sprecher des Vorstandes  
Vorstand Finanzen